

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Die Beste Auslese  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-471307>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



sodass die Hoffnung besteht, Herr Hitler werde in Zukunft  
nur noch mit **Puppen** spielen . . . . .

## Haben Sie schon sowas gesehen

- Jünglinge, ohne Vereinsabzeichen.
- Sitzende Damen, die Beine nicht übereinandergeschlagen.
- Deutsche Touristen, ohne Lodenjoppe.
- Schweizer, die nicht jassen können.
- Engländer, welche deutsch reden.
- Franzosen, ohne Bändchen im Knopfloch.
- Lehrer, ohne Nebenberuf
- Automobilisten, ohne weibliche Begleitung.
- Eidgenossen, welche nicht auf die Behörden schimpfen.
- Parteisekretäre, welche aus Allgemeininteresse handeln.
- Berufsreisende, die die SBB loben.

Lirpa

## Beste Auslese

In der Schule wurde die Chrestomathie Latine (d. i. die Auslese der besten lateinischen Gedichte) durchgenommen.

Da der Lehrer sich geringschätzig über ein solches Gedicht äusserte, fragte ein Schüler: «Warum kommt denn ein Gedicht, dessen Sprache nicht klassisch, dessen Form ungeschliffen und dessen Inhalt sozusagen wertlos ist, eigentlich in die Chrestomathie?»

Darauf der Professor: «Ja, mein Herr, was wollen Sie machen, Sie kommen ja auch auf's Gymnasium!»

Kabau

## Neuerscheinungen 1937

- Windunterhosen
- Nachfalterhemden
- Allerhandschuhe
- Platzregenmäntel
- Hau-den-Sportsocken
- Kaugummischuhe
- Regenwurmschirme
- Handschellentaschen
- Spazierblumenstöcke
- Schlaufuchspelze

(nur für Damen)

Baku



**Für Kenner das Bestel**

Neue Leitung:  
E. N. Caviezel-Hirt.

## Sachliche Photographie

Alles was gefällt ist Kitsch. Der Künstler strebt nach Konzentration. Er photographiert ein Ei vor einem Spiegel, so dass es aussieht als seien es zwei. Sind es aber wirklich zwei Eier, so ist das Motiv uneinheitlich, und das ist ein Fehler. Auch ein abgebranntes Zündholz ist ein apartes Motiv. Das bringt man rechts oder links unten in die Ecke des Bildes, so dass gerade noch der Kopf zu sehen ist. Bringt man aber aus Versehen das verkehrte Ende des Zündholzes auf die Platte, so weist dieses aus dem Bilde, und das ist ein Fehler.

Auf der Ausstellung für «Sachliche Photographie» bekommt derjenige den ersten Preis, der auf dem grössten Bild am wenigsten darauf hat. Ein ganz leeres Blatt einzusenden darf

aber nur ein anerkannter Meister wagen. Tut das ein Anfänger, so sagt die Jury, er habe vergessen, auf den Auslöser zu drücken, und das ist auch ein Fehler. E. H.

## Der Nebelspalter ist schuld

Der Nebelspalter spaltet nicht nur Nebel, sondern auch verliebte Wolken.

Warum? . . . Lasst nur meinen Bekannten Hans erzählen, der so traurig und niedergeschlagen mir letztthin in die Hände lief. Da sei er letzte Woche, wie schon oft, mit seiner süssen Anny an den Kiosk am Bahnhof gegangen, um den Nebelspalter zu kaufen. Anny habe gefragt, warum er den Spalter nicht abonniere. Hans erklärte ihr das damit, dass 20 Franken auf einmal ihm dann doch ein zu grosses Loch ins Portemonnaie rissen, doch jede Woche 50 Rappen merke man nicht so. — Da habe es dann eben mit Anny den Anfang vom Ende gegeben, denn sie hätte ganz spitz und gar nicht mehr süss gesagt: «Also so so, du bisch au en söttige, wo d'Sach uf Abzählig chauff!» Emmy

HOTEL  
GLARISEGG

Privat-Strandbad am Bodensee  
Weekend Ferien Telefon: Steckborn No 11